

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Juni

[urn:nbn:de:bsz:31-156991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-156991)

6. Juni oder Brachmonat hat 30 Tage.

Tage.	Feste der Katholiken.	Feste der Protestanten.	Monds- wech- sel und Witterung.	Sonnen-		
				h. u. M.	h. u. M.	h. u. M.
1 Mittw.	Pamphilus, Crispin, B. i. 3. J.	Nikodemus.	☾	4	0	7 55
2 Donn.	Erasmus, Bisch. im 3. J. (14 Noth.)	Marquard.	☾	0	56	
3 Freitag	Herz Jesusest. Clotildis, Kön. v. Frankreich im 16. J.	Erasmus.	☾	3	59	57
4 Samst.	Franz Caracciolo † 1608. Quirinus.	Carpasius.	☾	58	58	☉ d. 4. 12 Uhr 19 M. Nachm.
23. Vom verlornen Schafe. Luk. 15, 1—10. Tagesl. 16 St. 2 M.						
5 Sonnt.	B. 3. Bonifacius, Erz. v. Mainz, Ap. v. Deutschl. i. 8. J. Patron von Fulda.	2. n. Trinit. Bonifacius.	☾	3	57	7 59 Viel Regen.
6 Mont.	Norbertus, Erz. u. Ordft. i. 12. J.	Venignus.	☾	57	59	
7 Dienst.	Robert, A. i. 12. Jahr.	Lutretia.	☾	56	8	0
8 Mittw.	Medardus, Bisch. i. 6. J.	Medardus.	☾	56	1	
9 Donn.	Primus u. Felicitas, M. i. 3. J.	Primus.	☾	56	2	
10 Freitag	Margaretha, Kön. v. Schottl. i. 11. J. Heinrich, Tagelöhner.	Onuphrius.	☾	56	2	
11 Samst.	Barnabas, A. † um 70.	Barnabas.	☾	55	3	
24. Vom großen Fischzuge Petri. Luk. 5, 1—11. Tagesl. 16 St. 9 M.						
12 Sonnt.	B. 4. Johann v. heil. Fatund, Eins. i. 15. J. Basilides. Onuphrius.	3. n. Trinit. Basilides.	☾	3	55	8 4 ☉ d. 12. 12 U. 27 M. Nachm.
13 Mont.	Anton v. Padua, (aus dem Orden d. heil. Franziskus) i. 13. J.	Tobias.	☾	55	5	Schwül.
14 Dienst.	Basilius d. Gr., Kirchenl. u. B. i. 4. J.	Antonia.	☾	55	5	Ungewitter mit Regen.
15 Mittw.	Bitus, (14 Noth.) Mod. u. Cresc. M.	Modestus.	☾	55	5	
16 Donn.	Benno, Bischof. Patron von München.	Justine.	☾	54	6	
17 Freitag	Abolph. Nikander u. Marcan. M. im 3. J. Witus. Reinerius.	Volkmar.	☾	54	6	
18 Samst.	Marcus u. Marcellianus, M. i. 3. J.	Arnulph.	☾	55	7	
25. Von der wahren Gerechtigkeit. Matth. 5, 20—25. Tagesl. 16 St. 12 M.						
19 Sonnt.	B. 5. Gervasius u. Prot., Brüder i. 1. J.	4. n. Trinit. Regina.	☾	3	55	8 7 ☉ d. 19. 11 Uhr 33 M. Nachm.
20 Mont.	Sylverius, P. u. M. † 539.	Regina.	☾	55	7	Klar.
21 Dienst.	Aloysius v. Gonzaga, Patron der studierenden Jugend im 16. J.	Albanus.	☾	55	7	Sonne im Krebs den 21. 5 Uhr 20 Min. Früh.
22 Mittw.	Paulinus, B. v. Nola i. 5. Jahr.	Achatius.	☾	56	8	Sommers Anf. Längster Tag.
23 Donn.	Edeltraud, J. u. Aebt. i. 7. Jahr.	Basilius.	☾	56	8	
24 Freitag	Johannes des Kaisers Geburt.	Joh. der Tauf.	☾	56	8	
25 Samst.	Prosper, Kirchenl. i. 5. J. Wilhelm.	Eulogius.	☾	56	8	
26. Jesus speiset 4000 Mann. Mart. 18, 1—9. Tagesl. 16 St. 12 M.						
26 Sonnt.	B. 6. Johann u. Paul, M. im 4. J.	5. n. Trinit. Philippina.	☾	3	56	8 8 ☉ d. 26. 4 U. 34 M. Nachm.
27 Mont.	Ladislauß, Kön. v. Ungarn.	Philippina.	☾	57	9	
28 Dienst.	Frenaus. Leo II., Papsi i. 7. Jahr.	Josua.	☾	58	9	
29 Mittw.	Peter u. Paul. Apostelfürsten.	Peter u. Paul.	☾	58	8	Veränderlich.
30 Donn.	Pauli Gedächtniß. Nemiliana, Mart.	Pauli Geb.	☾	58	8	

Haus- und Landwirtschaft.
Stockflecken, Wein- oder Pflanzflecken aus Seiden- oder Leinwand zu entfernen.
Man schabt ein Stück gute Seife und kocht sie mit etwas Regenwasser zu einem starken Brei, den man auf die Flecken aufträgt, und freut etwas klein geriebene Pottasche darauf. Als dann breitet man den betreffenden Stoff auf einem Rasen aus und läßt ihn 24 Stunden lang liegen. Ist er trocken, so besprengt man ihn mit Regenwasser und wäscht ihn aus. Die Flecken werden verschwunden sein.
Einmachen saurer Früchte.
Früher war man gezwungen, bei sehr sauren Früchten ein Uebermaß von Zucker zuzusetzen, um die vorwaltende Säure zu verdecken. Nach Prof. Vogel in München soll man diesen Zweck viel einfacher und dadurch erreichen, daß man eine Kleinigkeit Ammoniak zusetzt, bis nur ein schwach säuerlicher Geschmack noch vorhanden ist. Auch bei Blaumen und Stachelbeerencompot ist dies Verfahren anwendbar. Man darf nur so viel Ammoniak zusetzen, daß die röthliche Farbe der Früchte noch bestehen bleibt. Hätte man zuviel davon zugesetzt, so könnte man den Ueberschuß an Ammoniak durch etwas Essigsäure wieder wegnehmen.

Sinn- oder Sittensprüche.
Wer spricht säet, wer zuhört erntet.
Wahrheit und Ehre, ein gutes Gewissen und wahre Seelengröße müssen mein höchster Schatz und mein größter Schmutz sein.
Bauerregeln.
Regen um Johanni (24.) bringt wenig Rüsse. St. Paul (29.) hell und klar, bringt gutes Jahr. Wie der Juni, so der Dezember. Wer auf Medardi baut, kriegt viel Flach und Kraut.

Kalender der Israeliten.

5. Juni 1.	Sivan	5624.
10. " 6.	Wochenfest *	"
11. " 7.	Zweites Fest *	"

Hundertjähriger Kalender.
Juni, anfänglich warm und schön bis den 21., bisweilen Donner und Regen, darnach lässlich unfreundlich bis zum Ende.
Kleine Geschichten und Anekdoten.
Eine normannische Wette. Ein Metzger in Cain hatte in der Nähe der Stadt ein Kalb gekauft. Eine halbe Flasche Eider besiegelte den Handel und der Metzger bemerkte unter andern scherzweise, er gedenke, das Kalb bei hellem Tage in die Stadt zu schmuggeln, vor der Thorabgabe öffentlich vorüber zu gehen, und doch nichts zu bezahlen. Der Verkäufer erklärte dies für unmög-

lich und es kam zur Wette, wobei der Fleischer sich bloß die Bedingung ausbat, daß der Verkäufer ihm auf eine halbe Stunde seinen Hund leibe. Diesen Hund steckte er in einen Sack, nahm denselben auf die Achsel und ging so der Stadt zu. Als er das Thor erreichte, erklärte er, er habe nichts zu bezahlen, weil in dem Sack nichts als ein Hund sei, den er eben gekauft habe und so trage, damit derselbe den Weg zu seinem Herrn nicht wieder finden möchte. Der Einnehmer wollte dies nicht glauben und verlangte den Hund zu sehen. Der Metzger mußte deshalb den Sack öffnen: der Hund benutzte natürlich die Gelegenheit und lief davon. Der Metzger eilte ihm nach und schimpfte dabei fürchterlich. Nach einer Viertelstunde erschien er endlich wieder an dem Thore mit dem Sack auf der Schulter: „Sie haben mir viel Noth gemacht“, sagte er zum Einnehmer, der ihn ohne weiteres gehen ließ. Der Metzger hatte dießmal das Kalb im Sack.
Ein Pflanzfreund. Ein in einem bayer. Städtchen verstorbener Viehhändler war ein solcher Freund von Arzneien, daß er, laut Apothekerechnungen, vom Jahre 1796 bis 1830 allein 226,934 Pillen verschluckte!